



# Groß Reinemachen

Die Branche boomt noch immer, und noch immer sind Frauen dort eher rar. Kabarett und Comedy ist vorwiegend Männersache, so scheint's. Jetzt steht aber eine Wuppertalerin in den Startlöchern, die es wissen will: Reni Reinlich.

Reni Reinlich heißt in echt Renate Baum. Also eigentlich hat sie sogar einen Doppelnamen. Den will sie aber nicht gedruckt sehen. Reni räumt offensichtlich in Renates Leben auf. Groß Reinemachen. Für die Bühne hat Renate Baum jetzt sogar der langjährigen Zugehörigkeit im Öffentlichen Dienst Adieu gesagt. „In dem Bereich, in dem ich tätig war, durfte keiner von meinen Comedy-Ambitionen wissen. – Aber heimlich geht gar nicht!“ Vor gut einem Jahr fiel der Entschluss, es „wenn jetzt nicht, wann dann“ zu wagen. Schon im November 2011 feierte Reni Reinlich Premiere mit ihrem Programm „Wat machen Sie denn hier?“

## Wat?

„Die Klammer des Programms bildet eben die Putzfrau-figur“, erläutert Renate. Den Inhalt modifiziert sie, so dass Besucher im Juli wieder neue Geschichten aus dem Universum der Komödiantin zu hören kriegen. Das Rad erfindet sie dabei natürlich nicht neu, aber sie parodiert mit viel Witz die Klischees, die wir alle so gut kennen. „Im Grunde bediene ich mich einfach an der Welt, wie sie sich darstellt.“ Und so bekommen wir Einblicke in Börsenreportagen, Paartherapie und Astra TV, das Ganze gar-

niert mit lustigen Outfits und zahlreichen Dialekten; unvermeidbar im Bergischen natürlich „Dat“ und „Wat“. Und mit ihrer fröhlich-lockeren Art ist Renate auch gern gesehener Gast im Kölschen Karneval – hier als Kamellsche: „Ich muss mich natürlich nach wie vor finanzieren. Das mach ich jetzt mit so einer Mischung aus Karneval, einer Rolle im Krimidinner und meinem Programm“, strahlt sie.

## Dat!

In Wuppertal ist die komödiantische Szene dabei natürlich recht überschaubar, auf Bundesebene sieht das allerdings ganz anders aus. Ist es als Frau wohl leichter, in der Comedy-Branche Fuß zu fassen? „Tja, theoretisch schon, weil es nicht ganz so viele Mitstreiterinnen gibt“, weiß Reni, „in der Praxis sieht das aber so aus, dass man an vielen Mixed Shows teilnehmen muss, um für sich zu werben. Die Kleinkunsthäuser warten ja nicht auf mich.“ Ein realistischer Blick der Wuppertalerin, der das Herz blutet, wenn sie im Gespräch über Kleinkunsthäuser an das Rex-Theater denken muss. „Hier hab ich ja Ende der 90er Jahre schon mit einer anderen Formation gespielt. Gerne hätte ich auch als Reni Reinlich auf der Bühne gestanden“ Aus alten Rex-Zeiten kennt sie aber noch Martina Steimer, die ja seit geraumer Zeit in verschiedenen Locations in Wuppertal veranstaltet. So war es naheliegend, an diesem Punkt anzuknüpfen. Und so geht auch die neue Runde von „Wat machen Sie denn hier?“ als Veranstaltung des Forum Maximum über die Bühne – in diesem Fall über die des Eventum an der Friedrich-Ebert-Straße.

Jörg Degenkolb

**Reni Reinlich – „Wat machen Sie denn hier?“:  
13.7. Eventum, Wuppertal**

